

Angekommen in Recklinghausen/Gelsenkirchen/Bottrop – Migrationsgeschichten aus vier Generationen

„Zeitzeugengespräch“

Dieses Konzept eignet sich für eine 1,5-stündige Begegnung mit einer Person mit Migrationsgeschichte und Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse oder einer Gruppe mit jugendlichen oder erwachsenen Teilnehmenden.

Hintergrundinfo: Im Laufe des Projekts fanden mehrere Begegnungen mit unseren Interviewpartner*innen statt. Diese Personen sind nach Abschluss des Projekts nicht mehr greifbar. Aber es ist möglich, selbst Zeitzeug*innen unter Migrant*innen zu finden und einzuladen. Hilfreiche bei der Kontaktaufnahme sind z.B. Migrantenselbstorganisationen und Flüchtlingsinitiativen. Dabei ist es sinnvoll, wenn sich die moderierende Person vorab mit der Zeitzeug*in trifft, um bereits Details aus dem Migrationserleben zu erfahren und Themen für das Zeitzeugengespräch festzulegen. (Aus diesen Angaben kann ein Zeitstrahl angefertigt werden (pers. Daten, wichtige Daten bezüglich der Migration). Diese können um wichtige Ereignisse der (deutschen) Zeitgeschichte ergänzt und unter Punkt 3 präsentiert werden.)

Agenda

1. Begrüßung und Vorstellung der Zeitzeug*in

2. Einführung ins Thema „Migrationsgeschichten“

Zeigen des Trailers „Angekommen in ...“ <https://t1p.de/b7m9c>

Kurze Rückmeldungen des Publikums

3. Zeitzeugenbericht / persönliche Perspektive

Die moderierende Person gibt eine historische Einordnung der Migrationsgeschichte. Der/die Zeitzeug*in berichtet ausführlich von persönlichen Erfahrungen rund um die eigene Migration, ggf. mit Zeitstrahl.

4. Partnerarbeit

Teilnehmende überlegen Fragen, die sie der Zeitzeug*in stellen möchten.

5. Frage- und Antwortrunde

ggf. Einbringen eigener Migrationserfahrungen der Teilnehmenden

6. Feedbackrunde

Als Feedback notieren Teilnehmende ihre Gedanken zu einer der beiden Aussagen auf eine Karte:

1. Dieser Satz hat mein Herz berührt:

2. Neu war für mich, dass ...